



Einladung zur

# PREISVERLEIHUNG

Unterstützt von:



Foundation

LIVING TOGETHER  
IN A NEW EUROPE

 Bundesministerium für europäische  
und internationale Angelegenheiten

4. Februar 2010  
18.00 Uhr

Stephanisaal  
Stephansplatz 3, 1010 Wien

Impressum:

Kontaktstelle für Weltreligionen, Türkenstraße 3, 1090 Wien  
Tel: 01/3178470, E-Mail: kontaktstelle@weltreligionen.at

Der erste Preisträger

## HOFRAT MARKO FEINGOLD

Marko Feingold wurde 1913 in Neusohl (Banska Bystrica, Besztercebánya – heute in der Slowakei, damals Österreich-Ungarn) geboren und wuchs in der Leopoldstadt in Wien auf. Kurz nach dem Anschluss 1938 musste er Wien verlassen und gelangte über die Tschechoslowakei nach Polen. Nach Prag zurückgekehrt, wurde er am 6. Mai 1939 von der Gestapo verhaftet. Als er 1941 in das Konzentrationslager Auschwitz gebracht wurde, begann jener Leidensweg, den nur wenige überlebten. Nach Transporten in Konzentrationslager im Norden (Neuengamme) und Süden (Dachau) Deutschlands, kam Feingold schließlich ins KZ Buchenwald, wo er am 11. April 1945 wie durch eine Reihe von Wundern die Befreiung durch die Amerikaner erlebte.

Damals wurde ihm die Fahrt nach Wien verweigert. So ließ sich Feingold 1945 in Salzburg nieder, wo er seither lebt. Schon wenige Tage nach seiner Ankunft in Salzburg übernahm er die Leitung der Küche, die für Verfolgte des Nazi-Regimes eingerichtet worden war. Zwischen 1945 und 1948 half er jüdischen Flüchtlingen, v. a. aus Osteuropa („displaced persons“) bei ihrer Flucht über die Alpen nach Palästina. Von 1945 bis 1946 war Feingold Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Salzburg. Seit 1977 hat er dieses Amt wieder inne. Bereits 1945 begann seine Vortragstätigkeit als Zeitzeuge; immer mehr Personen wollten etwas über das Leben in Konzentrationslagern wissen. Nach Aufnahme des Gegenstandes „Politische Bildung“ in den Lehrplan (70er Jahre) kommen jedes Jahr 50 bis 70 Schulklassen mit ihren Lehrern in die Synagoge. Feingolds Vortragstätigkeit erstreckt sich auch auf Pfarrgemeinden, Vereine, das Militär sowie private Gruppen, die sich regelmäßig treffen.

21 Jahre lang engagierte sich Feingold als aktives Mitglied des interreligiösen Arbeitskreises im Afro-Asiatischen Institut Salzburg für den Dialog und stand in kooperativem Einvernehmen mit Vertretern anderer Religionsgemeinschaften. Zu den zahlreichen Ehrungen, die er im In- und Ausland erhielt, gehören die Verleihung des Goldenen Verdienstkreuzes des Landes Salzburg (1988) und die Ernennung zum Hofrat (1991). Am 17. Jänner 2008 (dem Tag, an dem die christlichen Kirchen den Tag des Judentums begehen) erhielt er von Bürgermeister Dr. Heinz Schaden die Ehrenbürgerschaft der Stadt Salzburg.

## PROGRAMM

- 18.30 Uhr Der Kurt Schubert Gedächtnispreis  
*Petrus Bsteh*
- 18.40 Uhr Religionsfreiheit und Dialog als demokratiepolitische Herausforderung  
*Botschafter Dr. Emil Brix,*  
*Leiter der Kulturpolitischen Sektion im BMEIA*
- 18.50 Uhr Psalm 92 von Franz Schubert für Salomon Sulzer vertont  
*„Chor Aktuell“, Leitung: HR Mag. Friedrich Lessky*
- 19.00 Uhr Der Dialog als Anliegen des Judentums  
*HS-Prof. DDr. Bernhard Dolna*
- 19.20 Uhr Portrait Marko Feingold (ORF)
- 19.30 Uhr Laudatio  
*Prof. Hubert Gaisbauer*  
Preisverleihung durch  
*Univ.-Prof. Dr. Sigrid Jalkotzy-Deger, Vizepräsidentin der ÖAW*  
Preis gewidmet
-  **STIFT  
KLOSTER  
NEUBURG**
- 19.50 Uhr Aus dem jiddischen Liedschatz  
*Mag. Rembert Schleicher und Isac Loberna*

Moderation: Mag<sup>a</sup> Astrid Ingruber

Im Anschluss wird zu einem Buffet im Foyer des Stephanisaals geladen.

### Stiftungskomitee:

Kontaktstelle für Weltreligionen

Stift Klosterneuburg

Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ)

Forum Zeit und Glaube/Katholischer Akademiker/innenverband

Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit

### Anmeldung erforderlich!

Tel: 01/317 84 70, Fax: 01/317 84704

E-Mail: kontaktstelle@weltreligionen.at